

Verhältnis Staat / Museen und Governance

Arbeitssitzung Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
Wien 19 / 20. Februar 2008

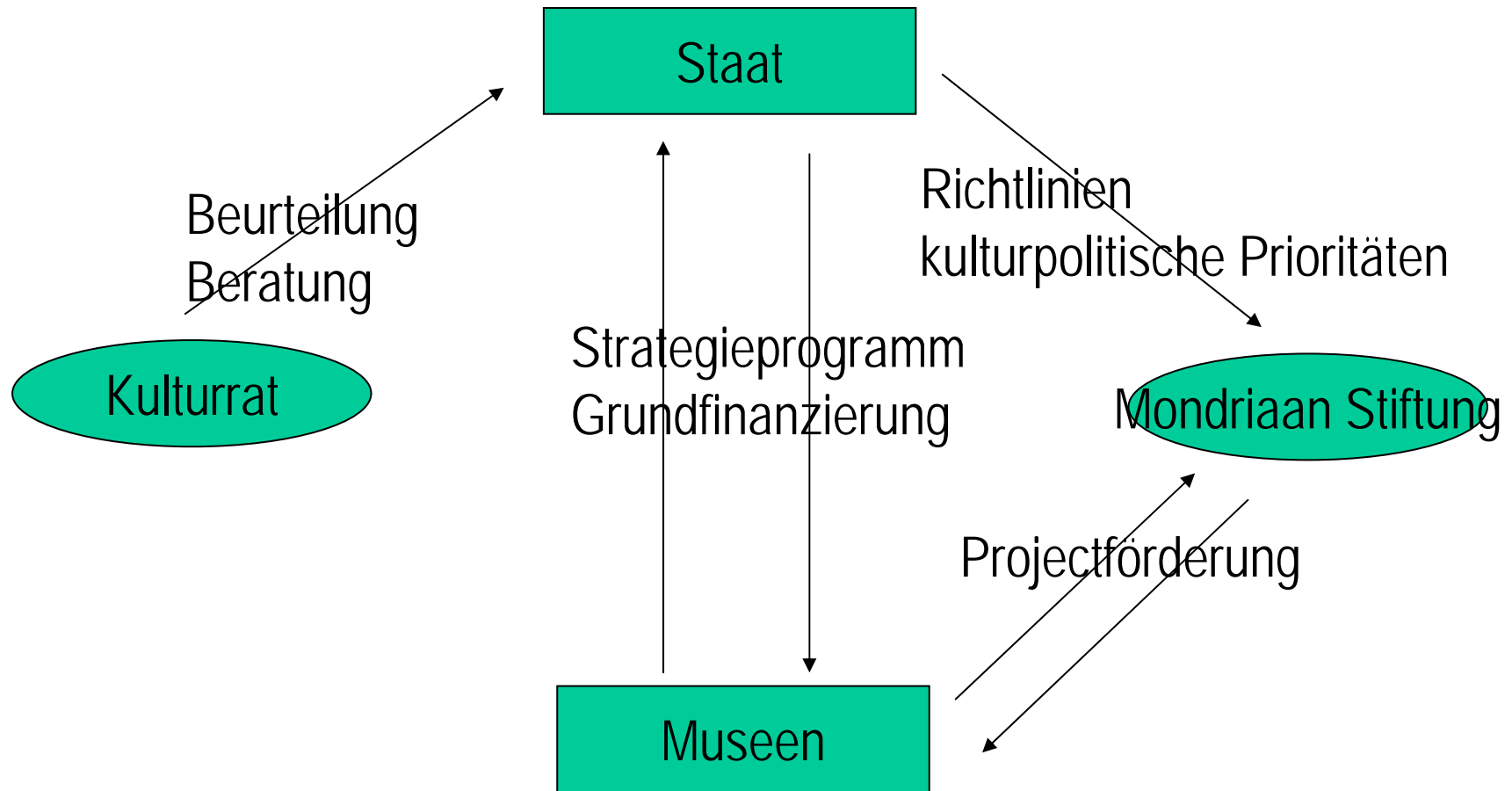
Melle Daamen, GD Stadsschouwburg Amsterdam

Verhältnis Staat zu (selbstständige) Landesmuseen

Formelles Verhältnis

- Staat ist wichtigster Financier
- Sammlung und Gebäude bleibt Eigentum des Staates
- Ministerium ernennt Aufsichtsrat und billigt die Ernennung des Generaldirektors

Förderung / funding



Politische Items in den Niederlanden

- Streuung
- Besondere Berücksichtigung für Erziehung, kulturelle Vielfalt (ausländische Mitbürger), Pflege und Konservierung von Sammlungen
- Kostenloser Eintritt
- 'Agenda Setting' oft in Eigeninitiative der Museen

Vor- und Nachteile

- + Mehr "unternehmerische Freiheit"
- + Verhältnisse sind mehr transparent
- + Spezifische Strukturen für kleine Organisationen
- + Machtverteilung zwischen Ministerium, Kulturrat, Förderungsinstanzen und Museen
- Weniger staatliche Eingriffsmöglichkeiten
- Staatliche Eigentum Gebäude verhält sich schlecht zu unternehmerische freiheit

Kenzeichnung

- Kleine Organisationen
- Non for profit / Förderung
- Künstlerisch / 'soft'
- Leiter / Direktor von zentraler Bedeutung
- Stark motiviert
- Aufsicht nicht professionell
- Undeutliche Rollenverteilung (wenig formell)

Governance bei Museen

Verschiedene Aufsichtsebenen

- Intern (Betriebsrat, Management Team)
- Aufsichtsrat
- Ministerium und Kulturrat
- Kollegen
- Sponsors
- Presse
- Andere stakeholders

Rolle des Aufsichtsrats in der Praxis

- Aufsichtsräte sind eher Berater als Aufsichtsführende
- 'auf Abstand' (Strategieprogramm, Jahresbericht, Etat)
- Fachkompetenz (finanzielle, juristische, politische Kontakte)
- Lobbyist

Governance bei Museen

Wann ist der Aufsichtsrat von entscheidender Bedeutung?

- Streit an der Spitze (oft doppelköpfige Leitung)
- Finanziellen Problemen
- Ernennungen und Entlassungen (oft nicht für die Rolle ausgerüstet)

Governance bei Museen

Es läuft meistens gut aber Schwachstellen

- Nicht-Einmischungsverhalten
- Ernennungsfragen
- Rolle des Arbeitgebers
- konservativ
- in der eigenen Zusammensetzung erstarrt / kein neues, frisches Blut

Empfehlungen zur Cultural Governance

1. Unterscheidung Aufsicht und Support
2. Aufgabenabgrenzung Aufsichtsführender und Direktion
3. Stärkere Beachtung für die Rolle des Arbeitgebers (Ausstattung und Leistungsbeurteilungsgespräche)
4. Stärkere Beachtung für die Zusammensetzung
5. Transparenz / Verantwortlichkeit

Ernennung

ist wichtig weil der Leiter / Direktor der zentrale Faktor ist

Probleme

- Aufsichtsräte sind oft künstlerisch / inhaltlich nicht auf dem Laufenden
- Aufsichtsräte sind nicht gut ausgestattet
- Kein Vertraulichkeit

Beurteilung der künstlerischen Qualität und des künstlerischen Funktionierens

- Kein deutlichen Kontrollnormen / Kernzahlen
- Man muss versuchen zu objektivieren
 - Überwachung von Vorhaben
 - Besucherzahlen
 - Fachpresse / Rezensionen / Peer Review
 - staatliche Beratungsorgane
 - Service Level / Kundenzufriedenheit

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

- Meistens kein Profil
- Kritisch unabhängig
- Man muss versuchen, neue Mitglieder außerhalb des 'Bekanntens-Circuits' zu finden (Headhunter, Personalvermittlungsagenturen, Anzeigen)